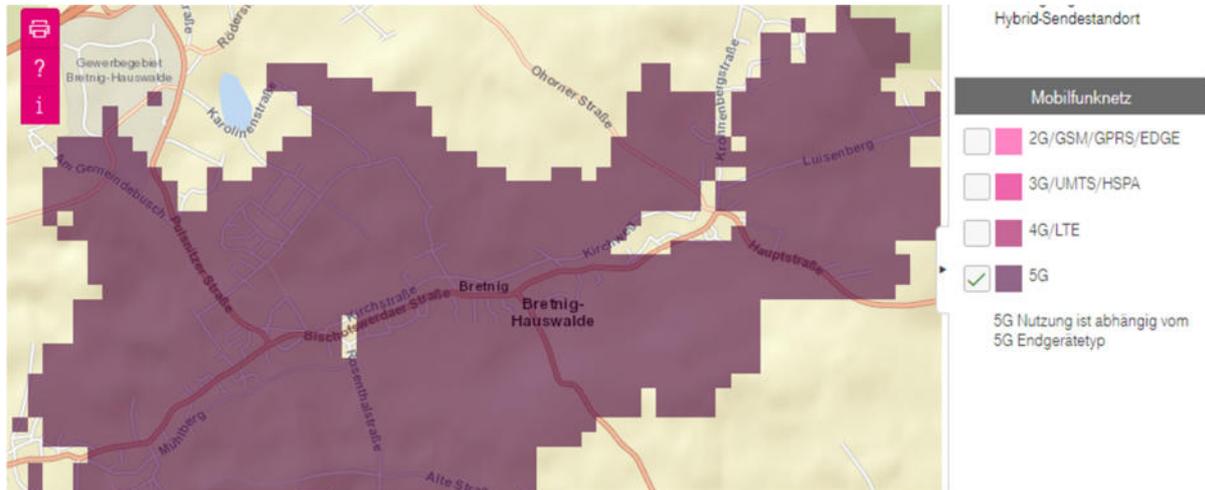


Das Sterben der Bienen

5G – Ausbau – und die Bienen



Seit dem Ausbau des 5G-Netzes haben wir 6 Bienenvölker verloren!!

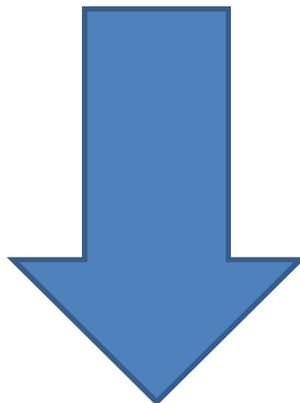
In jeder Beute waren noch 10 bis 20 Bienen, der Rest war einfach weg!

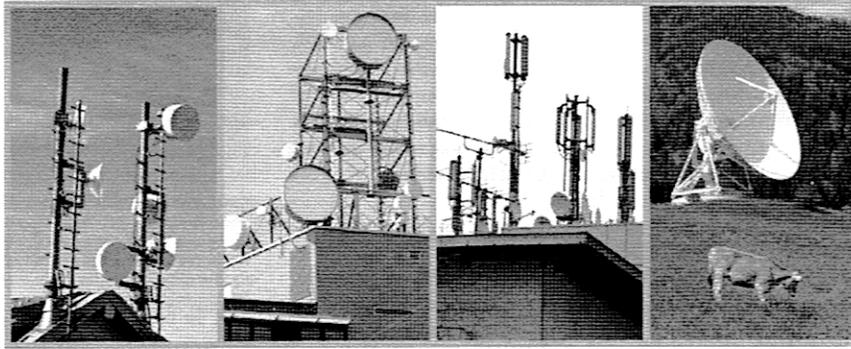
Welchen Einfluss wird das auf die Menschen haben?

Wenn es uns Menschen nicht gelingt diese Killerfrequenzen abzuschalten, werden diese uns Menschen „abschalten“!

Dazu ein Ausschnitt aus dem Heft „Das Sterben der Bienen“ – mehr wissen, besser leben – aus Michael Kent's Depesche!

(Die tatsächlichen Ursachen und was jeder von uns tun kann.)





Mobilfunkmasten auf Hausdächern und Satellitenschüsseln auf der Alm. Kaum eine Region mehr in Deutschland ohne Funk-, UMTS (neuester Mobilfunkstandard) und Satellitenempfang. Studien haben dabei zweifelsfrei belegt, dass Mobilfunk den Orientierungssinn der Bienen stört. So fanden Völker, deren Beuten in der Nähe von Mobilfunkmasten und Sendeanlagen aufgebaut waren, proportional deutlich häufiger nicht in ihren Stock zurück.

☞ man ihnen nicht allen Honig rauben, sie artgerechter halten und sie weniger Stressfaktoren aussetzen, Pestizide in der Landwirtschaft generell verringern, dann würde bald niemand mehr über ein Varroa-Problem sprechen.

Doch damit ist die Palette aller neuzeitlichen Bedrohungen für die Bienen leider noch längst nicht erschöpft:

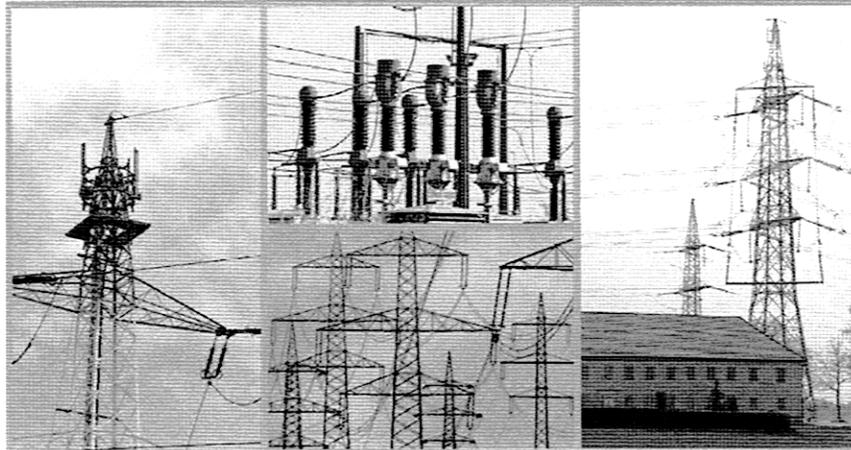
Mobilfunk und Elektromog

Aktuelle Studien indischer Wissenschaftler der Panjab University in Chandigarh ergaben ein weiteres Puzzleteil beim Auffinden der Ursachen für das Bienensterben. Die Wissenschaftler gehen sogar davon aus, die Hauptursache für das Sterben gefunden zu haben. Ihre Theorie besagt, dass die Strahlung von Mobiltelefo-

nen den Navigationssinn Honig produzierender Insekten empfindlich stört.

In der Fachzeit *Current Science* erklärten die Autoren Ved Prakash Sharma und Neelima Kumar: »Die immense Zunahme von elektronischen Geräten hat zu einer erheblichen Zunahme des Elektromogs in der Umwelt geführt. Das Verhalten der Honigbienen und deren

Nicht nur Handystrahlung, Mobilfunkmasten und Satellitenschüsseln, sondern auch Starkstrommasten sondern Elektromog ab, der das Ortungssystem der Honigbienen empfindlich stört.



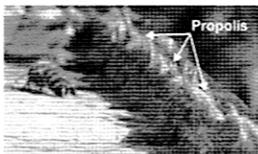
besser leben Sonderheft Bienensterben · Hinz Verlag · Alleenstr. 85 · 73230 Kirchheim · Tel.: (0 70 21) 7379-0, info@sabinehinz.de · www.sabinehinz.de

Biologie reagieren sehr empfindlich auf Elektromog, da der Orientierungssinn der Honigbiene auf elektromagnetischer Strahlung beruht.⁴ Um ihre Theorie zu untermauern, machten die Wissenschaftler einen Test mit vier Bienenstöcken, die sie über drei Monate hinweg beobachteten. Zwei Bienenstöcke wurden jeweils links und rechts mit einem Mobiltelefon versehen, die zweimal täglich für 15 Minuten miteinander verbunden wurden, ansonsten waren sie auf Stand-by. Ein Vergleichsbienenstock bekam Handy-Attrapen angebracht und der vierte Stock blieb unverändert.

Nach drei Monaten zeigten sich deutliche Ergebnisse: Die beiden Bienenstöcke, die mit Handys versehen waren, lieferten keinerlei Honigproduktion. Statt dessen irrten die Arbeiterbienen desorientiert im Stock umher und fanden nach Ausflügen immer seltener dorthin zurück. Die Königin legte mit durchschnittlich 145 Eiern pro Tag weit weniger als die 376 Eier in Stöcken, die keiner Strahlung ausgesetzt waren. Am Ende des Experiments gab es in diesen beiden Stöcken weder Honig noch Pollen.

***DECT:** Abkürzung für schnurlose Heimtelefone (engl. "Digital Enhanced Cordless Telephone", zu deutsch: Digital verbessertes, schnurloses Telefon).

***Propolis** (Bienenharz): eine von Bienen hergestellte harzartige Masse (gr. pro, polis = Stadt, wegen des Vorkommens an den Fluglöchern vor den Bienenstöcken).



Telefonieren wir unsere Bienen also zu Tode? „Definitiv“, meinen vier Imker aus dem Berner Oberland, die in Eigenregie einen ähnlichen Versuch starteten. Sie nahmen 12 kerngesunde Bienenvölker aus verschiedenen Zuchten und stellten die Kästen in der Nähe von Mobilfunkantennen auf.

Anstatt im Frühsommer einen Bestand von insgesamt über 350.000 Bienen aufzuweisen, wurden die 12 Versuchsstöcke dezimiert. Über die Hälfte der zum Zweck der Nahrungssuche ausschärmenden Sammelbienen seien nicht zurückgekehrt. Die Bienen verfliegen sich und starben. Damit fehlte den Bienen in den Stöcken die Nahrung. Honig produzierten die Versuchsbienen keinen. Ein Jahr nach Versuchsbeginn war für die Berner Imker klar: Elektromog raubt den Bienen den Orientierungssinn und ist deshalb mit verantwortlich für das Bienensterben.

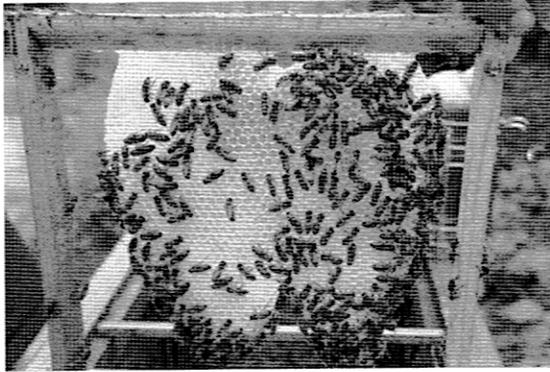
Das unterstreichen auch Studien der Universität Koblenz-Landau, wo das Rückfindeverhalten der Bienen sowie die Flächen- und Gewichtsentwicklung der Waben im Einfluss elektromagnetischer Felder untersucht wurden. Die Wissenschaftler stellten im Einflussbereich von Mobil- bzw. sog. DECT*-Telefonen vermehrte Hektik im Schwarm fest, erhöhten Schwarmtrieb sowie einen verlangsamten Wabenbau (geringere Fläche und weniger Gewicht). Fünf Tage nach Einbringen von DECT-Strahlung wurde festgestellt, dass die DECT-bestrahlten Bienen nur noch vereinzelt in ihren Stock

zurückfanden⁵. Bei den unbestrahlten Vergleichsbienen fanden hingegen alle zurück.

In Laborversuchen, die der Wissenschaftler Ulrich Warnke in seiner unten abgebildeten Broschüre beschreibt, wurde das Verhalten von Bienen in künstlich aufgebauten elektrischen Feldern verschiedener Stärken und Frequenzen untersucht. Die Ergebnisse in Kurzform: Die Bienen wurden extrem unruhig, steigerten die Verteidigung ihres Territoriums unkontrolliert, stachen sich gegenseitig ab. Nach einigen Tagen rissen die Bienen ihre Brut aus den Wabenzellen, Vorräte von Honig und Pollen wurden verbraucht, ohne dass Nachschub produziert wurde. Bienen, die frisch in eine Beute eingezogen sind, zogen aus und verfliegen sich dann.

Die hervorragende wissenschaftliche Arbeit **„Bienen, Vögel und Menschen – die Zerstörung der Natur durch Elektromog“** von Ulrich Warnke über die Auswirkungen des Mobilfunks ist Heft 1 einer Schriftenreihe der *Kompetenzinitiative zum Schutz von Mensch, Umwelt und Demokratie*. Die hoch empfehlenswerte Arbeit kann im PDF-Format kostenlos aus dem Netz heruntergeladen werden⁶.





In wissenschaftlichen Experimenten wurde nachgewiesen, dass Größe und Gewicht der Waben im Einflussbereich eines künstlichen elektromagnetischen Feldes (Mobilfunkstrahlung, Elektromog) deutlich geringer ausfallen.

Noch makabrer gestaltete sich das Verhalten von Völkern, die schon länger in ihren Beuten wohnten. Diese verkitterten alle Ritzen und Löcher mit Propolis* - einschließlich Flugloch (was sonst nur bei eisigem Wind im Winter geschieht). Dadurch entstand akuter Sauerstoffmangel in der Beute, den die Bienen mit intensivem Flügelwedeln auszugleichen suchten. Dies steigerte die Temperatur teils soweit, dass sogar das Wachs schmolz. Am Ende starben alle Individuen den Stocks den Hitze- und Erstickungstod.

Ferdinand Ruzicka ist Wissenschaftler und Imker aus Österreich. Bei seinen 40 Bienenvölkern war einst urplötzlich eine starke Unruhe und ein erhöhter Schwarmtrieb ausgebrochen. Es kam zu unerklärlichen Zusammenbrüchen ganzer Bienenvölker im Sommer. Die Beuten wurden einfach von den Bienen verlassen. Im Winter konnte er beobachten, dass die Bienen trotz Minusgraden ausflogen und neben der Beute erfroren.

Davon beunruhigt publizierte Prof. Ruzicka in der Imkerfachzeitschrift *Der Bienenvater* 2003/9 eine Umfrage unter Imkern nach ähnlichen Erfahrungen im Zusammenhang mit neu errichteten Mobilfunkstationen im Umkreis von 300 Metern vom Bienenstock.

Das Ergebnis: Höhere Aggressivität als vor der Inbetriebnahme der Sendeanlage beobachteten 38 Prozent der antwortenden Imker. Einen höheren Schwarmtrieb 25 Prozent. Einen unerklärlichen Völkerzusammenbruch stellten gar 63 Prozent (!) der Imker fest.

Die Zucht unangepasster Rassen, artfremde Haltung, Monokulturen in der Landwirtschaft, daraus folgende Mangelernährung und Spritzgifte führen zu einer *Schwächung* der Bienenvölker, so dass diese sich gegen Parasiten wie die Varroa-Milbe und andere nur mehr schlecht zur Wehr setzen können. In der Folge sterben zahlreiche Bienenindividuen *innerhalb* der Bienenvölker.

Das unerklärliche Verschwinden *ganzer* Bienenvölker, ihr *totaler* Zusammenbruch, das plötzliche Sterben von *100 Prozent* der Individuen eines Volkes aber wird *nicht* durch die obigen Umstände bedingt, sondern wie nun feststeht, mit aller höchster Wahrscheinlichkeit durch das verstärkte Vorhandensein von naturfremden elektromagnetischen Feldern.

Doch auch damit ist die Aufzählung aller neomodischen Gefahren für die Bienen noch nicht zu Ende.

Gentechnik

Ein bisher nur vermutetes, jedoch (noch) nicht detailliert belegtes Risiko geht auch von gentechnisch veränderten Pflanzen aus. Was passiert mit Bienen, die Nektar und Pollen von genetisch veränderten Pflanzen zu sich nehmen? Welche Auswirkungen hat es *langfristig* auf ihren Organismus?

Abgesehen von der Wirkung der Gentechnik selbst auf die Bienen stehen Imker, die ihre Bienenstöcke in relativer Nähe zu Feldern mit gentechnisch veränderten Pflanzen aufgestellt haben, vor einem weiteren Problem: Da in Deutsch-

Der EU-Spitzenreiter beim Genmais-Anbau ist Spanien mit 80.000 Hektar Fläche. Das einst zweitplatzierte Frankreich hat nach 2007 jeglichen Genanbau unterbunden.

